

---

## **Ausstellung im Rahlstedt-Center**

Der Aufbau klappte dank der guten Vorarbeit hervorragend. Das Center-Management stellte die Vitrinen mit den Schutzwänden, der Dekorateur staffierte sie sehr hübsch maritim aus, Hans-Jürgen hatte die Modelle bei den Mitgliedern schriftlich „bestellt“ und die Verteilung nach Sparten bestens organisiert. Es hat alles gut geklappt und sah gut aus.

Am Starttag war auch ein klein wenig Interesse, nur war das leider von kurzer Dauer. Die erste Woche hätte meiner Meinung nach gereicht. Die zweite Woche war richtig gehend nur noch so la-la. Es kamen zwar mal ein paar Fragen, wo und wie teuer so was ist und ähnliches. Ich beantwortete sie so gut es ging, doch echtes Interesse oder die Nachfrage nach Clubabenden oder gar einer Mitgliedschaft kamen nicht.

Da halfen auch nicht die ausdauernden Bemühungen einiger Mitglieder, die die Modelle von morgens bis abends beaufsichtigten, die tagelang „Schiffchen-rein-Schiffchen-raus“ praktizierten, die maritime Bilder malten und ausstellten. Diese Mitglieder nahmen sogar jeden Tag weite Anreisen (u.a. Harburg, Sülldorf u.ä.) in Kauf, um den Club würdig zu präsentieren, doch das Publikum warf nur im Vorbeigehen kurze Blicke auf das Dargebotene - und eilte weiter.

Von einer guten Begebenheit will ich berichten: Am Wasserbecken planschte ein Junge, doch seine Mutter wollte weiter, sie hatte einen Arzttermin. Sie zog und zerrte den Jungen, der richtig bockig war. Da auch noch die Oma da war, sprach ich die Mutter an, dass ich zusammen mit der Oma auf den Jungen aufpassen würde. So ging ich mit dem Jungen, den ich beruhigt hatte, zu unseren Schiffen. Und siehe da, er nahm meine Hilfe an und war ganz interessiert. Er sah den Eisbrecher ODEN und fragte mich, wo der fährt und was er im Sommer macht, wenn kein Eis mehr ist. Ich gab, so gut es geht, Antwort. Wir schauten uns auch die anderen Schiffe an. Er hatte diese und jene Frage, die ich ihm erklärte, so gut es ging. Bei den Kriegsschiffen war er schon mal an Bord und hat die Kanonen bedient.

So verging eine Weile, bis der Junge zur Oma ging, mit der ich mich auch noch unterhielt. Dabei erwähnte ich auch noch, dass ich Geburtstag hatte. Am nächsten Tag war der Junge auch wieder da. Und was war, als er mich sah? Er kam mit ganz nassen Händen und gratulierte nachträglich zum Geburtstag. Dies hat mich überrascht und gefreut. Von der Oma des Jungen habe ich auch ein Dankeschön erhalten mit der Frage, wie ich es geschafft habe, den Jungen zu beruhigen.

Doch auch einen Diebstahl einer Senfflasche am Wurststand konnte ich beobachten. Eine Frau kaufte eine Wurst, nahm die Senfflasche vom Tisch, stellte sie in ihre Tasche und verschwand, nachdem sie die Wurst verspeist hatte, mitsamt Tasche und Flasche in Richtung Ausgang. Schnell ging ich hinterher und sprach sie darauf an, ob sie es gut fände, was sie getan hat. Sie schüttelte den Kopf und gab mir die Flasche freiwillig heraus. Sie selbst schämte sich, sie wieder zurückzugehen. Also habe ich die Flasche zurückgebracht. Der Verkäufer hatte die Flasche schon vermisst und bedankte sich bei mir.

Der Abbau verlief wieder in gewohnter Weise schnell und unkompliziert. Nach 20 Minuten waren nur noch leere Vitrinen im Rahlstedt-Center zu sehen.

Meine Meinung möchte ich noch sagen. Wir sind ein Club von gut 60 Personen, aber mehr als 10 Mann waren dort nicht zu sehen. Dieses ist sehr schade. Bei der nächsten Ausstellung wird es hoffentlich besser sein.

***Franz Bartels***

---